

Exzellente Musiker und ein Preisträger

Ilja Ruf erhielt in der Werkhalle den Jazz-Förderpreis des Kulturforums Schleswig-Holstein

KUNSTFLECKEN

Von Klaus Merz

NEUMÜNSTER Er ist ein herausragendes musikalisches Ausnahmetalent und zugleich der jüngste Preisträger: Am Donnerstagabend erhielt der Lübecker Pianist und Klarinetist Ilja Ruf im Rahmen des Kunstfleckens in der Werkhalle den Jazz-Förderpreis des Kulturforums Schleswig-Holstein.

Der 18-Jährige studiert neben der Schule an der Musikhochschule Lübeck. „Er bewegt sich in verschiedensten Genres wie Pop, Jazz, Tango oder auch klassischer Musik und beherrscht Richard Wagner genau so wie Alfred Schönberg. Und was er macht, gelingt ihm auf sehr hohem Niveau“, sagte Dr. Axel Ster, sein Musiklehrer am Ostsee-Gymnasium Timmendorfer Strand, in seiner Laudatio. Zahlreiche Preise hat Ruf bereits auf Bundesebene erhalten sowie den „Steinway Förderpreis Jazz 2017“. „Ruf“, so Ster, „ist ungewöhnlich breit aufgestellt.

Er musiziert, komponiert, arrangiert und spielt mehrere Instrumente in Perfektion.“

Den Preis überreichte der Vorsitzende des Kulturforums, Wolfgang Röttgers. Nach der Ehrung konnten sich die 250 Gäste von der Qualität des Preisträgers überzeugen. „Magic Moments“, so ein Titel, den Ruf am Piano präsentierte. Und es war magische Kunst, die er mit einer dynamischen, äußerst präzisen Spielweise bot, bei der sich lyrische Akzente mit poppigen Elementen in groß aufgebauten

Spannungsbögen mischten.

Es war faszinierend, wie der Künstler mit der linken Hand die Grundmelodie hielt und mit der rechten eine Kaskade von Improvisationen inszenierte. Begeisterung machte sich breit. Sie hielt sich auch beim anschließenden Auftritt des „Jaurena Ruf Quartetts“. Zuerst war es ganz familiär mit Vater Bernd (Klarinette) und Bruder Ivo (Klarinette) und einem selbst komponierten Swing-Mix „Nightrain to Brooklyn“. Aus dem Trio wurde mit dem Bandoneon-Maestro

und Latin-Grammy-Gewinner Raul Jaurena ein wundervolles Quartett, das den Zuhörern musikalische Höhenflüge zwischen Tango, Klezmer, Jazz und Klassik bot. Bei Raul Jaurenas Bandoneon-Solo „New York Gotan“ erlebten die Werkhallenbesucher den Tango in Perfektion.

Zu einer Hommage an die Tango-Legende Astor Piazzolla „Piazzolla en New York“ kam noch Magda Mitchell, weltweit gefeierte Tangosängerin, hinzu. Und das Ensemble ließ die Gäste musikalisch in das Fluidum der Weltstadt eintauchen. Mit lang anhaltendem Beifall, zu dem sich die Zuhörer von ihren Plätzen erhoben, dankten sie den fünf Interpreten für einen außergewöhnlichen Konzertabend. Bei „Libertango“ von Piazzolla als Zugabe spürten die Gäste noch einmal die Spielfreude und Klasse der Musiker.

Zur Eröffnung des Abends präsentierte sich flott und gekonnt die Bigband der Gemeinschaftsschule Faldera unter anderem mit „Funkzone“ und „Hit the Road Jack“.



Wolfgang Röttgers, Vorsitzender des Kulturforums, überreichte Ilja Ruf den „Jazz-Förderpreis 2019“.

FOTO: MERZ